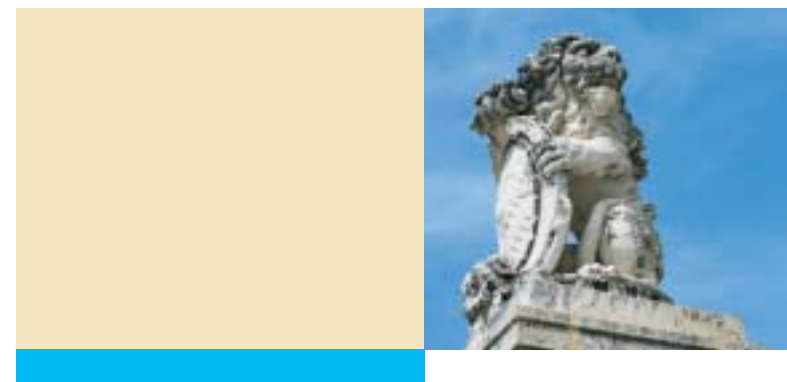


Bilanzdaten zum 30. Juni 2002			
Konzernabschluss			
in Mrd. €	30.06.2002 Status	31.12.2001 Bilanz	Veränderung in %
Bilanzsumme	333,0	325,8	2,2
Geschäftsvolumen	352,5	347,5	1,4
Kreditvolumen	220,9	218,2	1,2
Aktiva			
Barreserve	0,8	1,2	-37,7
Forderungen an Kreditinstitute	90,9	91,0	-0,1
Forderungen an Kunden	140,1	134,7	4,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	77,4	73,8	4,9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3,2	3,2	1,6
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	3,5	3,5	-0,1
Treuhandvermögen	9,2	9,3	-1,4
Sachanlagen	0,4	0,4	8,3
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	130,2	127,4	2,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	65,3	60,7	7,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	99,2	105,6	-6,1
Treuhandverbindlichkeiten	9,2	9,3	-1,4
Nachrangige Verbindlichkeiten	5,6	5,9	-4,6
Genussrechtskapital	2,9	2,8	2,5
Fonds für allgemeine Bankrisiken	0,5	0,4	5,7
Kapital und Rücklagen	8,3	8,4	-0,8
Derivative Instrumente			
Nominalvolumen	1.118,0	993,4	12,5
Kreditrisikoäquivalent	6,7	6,4	4,6

Weltweite Präsenz

Der BayernLB Konzern ist an den wichtigen Finanzzentren der Welt präsent. In den europäischen Kernmärkten einschließlich Mittel- und Osteuropa, in Nordamerika und in Asien bieten wir über eigene Niederlassungen, Repräsentanzen und Bankbeteiligungen unseren Kunden eine umfassende Palette des Bankgeschäfts an. Neben 12 Stützpunkten in Deutschland verfügen wir in Europa über 10, weltweit über 27 Dependancen.



Zwischenbericht zum 30.06.2002

Kontakt

Bayerische Landesbank
Konzernmarketing und -kommunikation,
Volkswirtschaft
Brienner Straße 18
80333 München

e-mail: presse@bayernlb.de
Internet: www.bayernlb.de

Erfolgszahlen (Mio. €)	01.01.-30.06. 2002	01.01.-30.06. 2001	Veränderung in %
Zinsüberschuss	1.126	1.005	12,0
Provisionsüberschuss	206	177	16,2
Verwaltungsaufwand	702	640	9,7
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	-13	-5	*
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	682	565	20,7
Aufwandsrentabilität	53,3%	54,4%	
Eigenkapitalrentabilität	8,4%	15,3%	
Bilanzzahlen (Mrd. €)	30.06.2002	31.12.2001	Veränderung in %
Bilanzsumme	333,0	325,8	2,2
Kreditvolumen	220,9	218,2	1,2
Gesamteinlagen	195,5	188,1	3,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	99,2	105,6	-6,1
Ausgewiesene Eigenmittel	17,3	17,5	-1,4
Derivatives Geschäft (Mrd. €)			
Nominalvolumen	1.118,0	993,4	12,5
Kreditrisikoäquivalent	6,7	6,4	4,6
Eigenmittelquote (gem. Grundsatz I)	10,0%	9,7% ¹⁾	
Kernkapitalquote (gem. Grundsatz I)	6,2%	6,0% ¹⁾	

* Veränderung über 100%
1) nach Bilanzzahlen

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Rahmenbedingungen für die Bayerische Landesbank haben sich nachhaltig verändert. Entscheidend sind hierbei neben der noch immer schwierigen Weltwirtschaftssituation vor allem: das EU-Verfahren zu Anstaltslast und Gewährträgerhaftung, die Globalisierung und die EWWU, die Folgen neuer Technologien, insbesondere des Internets, die veränderten Bankprodukte, Basel II, die veränderten Kundenanforderungen

und die Kostensituation, die die Erzielung von Skaleneffekten besonders dringlich machen. Dies erfordert eine Fokussierung und Rückbesinnung auf die Kernkompetenzen, mit entsprechendem Handlungsbedarf bezüglich Strategie, Struktur, Steuerung und Überwachung des Bayerische Landesbank-Konzerns. Grundlage hierfür ist das neue Bayerische Landesbank-Modell, das nach Verabschiedung des Landesbankgesetzes am 11. Juli 2002 parallel zur Eintragung der neuen Firma BayernLB Holding AG plangemäß umgesetzt wird.

Damit erfolgt

- die Anpassung der Haftungsgrundlagen der Bank – Anstaltslast und Gewährträgerhaftung – an die europäischen Anforderungen,
- die Einbringung der Anteile am Grundkapital der BayernLB in die Holding AG durch Freistaat Bayern und Sparkassenverband Bayern,
- die Möglichkeit, Eigenkapital an den Märkten zu beschaffen
- die Reform der Gremienstruktur und
- die Verwendung des Namens „Bayerische Landesbank“ ohne den Zusatz „Girozentrale“.

Auf der Grundlage des Landesbank-Modells wurden unter anderem folgende Strategiegrundsätze beschlossen, die bereits konsequent umgesetzt werden:

- Stärkung der Kernaktivitäten und der Sparkassenzentralbankfunktion
- Konzentration auf profitables Kundengeschäft, Kreditgeschäft und Spezialprodukte mit angemessenen Erträgen nach Risiko- und Gesamtkosten und eine einheitliche Handels- und Refinanzierungsstrategie
- Überprüfung des Beteiligungsportfolios bei strategischen Beteiligungen mit Blick auf eine Markt- und Ertragsweiterung, bei Finanzbeteiligungen vor allem in Hinsicht auf die nachhaltige Rendite

Notwendig zur Umsetzung dieser neuen Strategie, die den Mindestanforderungen an das Kreditgeschäft bereits Rechnung trägt, ist eine neue interne Struktur mit einer Konzentration auf die Geschäftsfelder Unterneh-

men, Finanzinstitutionen und Öffentliche Hand, Immobilien, Global Markets/Asset Management, LBS und LABO. Die Sparkassenzentralbankfunktion und der Sparkassenverbund sind die Basis der Bank und dienen als Querschnittsfunktion. Die Geschäftsbereiche beinhalten das Risk-Office, Corporate Services inklusive Transactionbanking und das Corporate Center.

Die Umsetzung der neuen Struktur sowie der Strategiegrundsätze soll bis Jahresende 2002 abgeschlossen sein und verfolgt vor allem zwei Ziele:

- Verbesserung der nachhaltigen Ertragskraft nach Risiko
- Schaffung der Voraussetzungen für ein wettbewerbsfähiges Rating nach Wegfall der Haftungsgrundlagen

Die strategische Kooperation mit der Landesbank Hessen-Thüringen wird weiter umgesetzt; die gemeinsame Transaktionsbank hat am 1. Juli 2002 die Geschäfte aufgenommen. Die strategische Partnerschaft

Ergebnisentwicklung im Halbjahresvergleich Konzernabschluss			
in Mio. €	01.01.-30.06. 2002	01.01.-30.06. 2001	Veränderung in %
Zinsüberschuss	1.126	1.005	12,0
Provisionsüberschuss	206	177	16,2
Personalaufwand	375	342	9,6
Sachaufwand inkl. Abschreibungen	327	298	9,9
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	-13	-5	*
Saldo sonstige betriebl. Aufwendungen/Erträge	65	28	*
Betriebsergebnis vor Risikovorsorge	682	565	20,7

* Veränderung über 100%

mit Eulia, der drittgrößten französischen Bankengruppe, wird weiter konkretisiert; am 28. Juni 2002 wurden erste Vereinbarungen zu einem gemeinsamen paneuropäischen Wachstumskapital- und LBO-Fonds sowie zur Gründung eines gemeinsamen Joint Ventures im Segment Asset-Management beschlossen.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

Erfolgs- und Geschäftsentwicklung im 1. Halbjahr 2002

Erfolgsentwicklung

Die Bayerische Landesbank konnte trotz schwieriger Rahmenbedingungen im 1. Halbjahr 2002 mit 682 Mio. € (+20,7%) ein gutes Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertung erzielen. Wegen der sich weiter verschärfenden gesamtwirtschaftlichen Situation rechnet die Bank für das gesamte Geschäftsjahr 2002 wieder mit einer Risikovorsorge auf zumindest Vorjahresniveau.

Insgesamt konnten die operativen Erlöse aus dem Zins- und Provisionsüberschuss im Vergleich zum periodenechten Vorjahreszeitraum um 150 Mio. € (+ 12,5%) gesteigert werden und erreichten zum 30. Juni 2002 1.332 Mio. €. Das Ergebnis aus Finanzgeschäften lag zwar zum Halbjahr 2002 aufgrund der weiterhin ungünstigen Marktsituation mit -13 Mio. € leicht im Minus, dennoch rechnet die Bank bis zum Jahresende mit einem deutlich positiven Ergebnis. Der Verwaltungsaufwand hat im Vergleich zum periodenechten Vorjahreszeitraum um 62 Mio. € (+ 9,7%) zugelegt. Diese Steigerung ist jedoch in erster Linie auf die erstmalige Konsolidierung der SaarLB zurückzuführen. Bereinigt um den Effekt der Erstkonsolidierung der SaarLB reduziert sich die Zuwachsrate beim Verwaltungsaufwand auf die vom Vorstand gesetzte Zielvorgabe von maximal 5% Anstieg.

Geschäftsentwicklung

Die Konzernbilanzsumme der BayernLB nahm im ersten Halbjahr 2002 leicht um 2,2% auf 333 Mrd. € zu. An dieser Entwicklung hatte der schwache US-Dollar mit einer Volumenauswirkung von -10,2 Mrd. € einen wesentlichen Anteil. Das Kreditvolumen stieg im Berichtszeitraum um moderate 1,2% auf nun 220,9 Mrd. €. Auf der Refinanzierungsseite ergab sich eine Verschiebung von den verbrieften Verbindlichkeiten (-6,1%) hin zu Banken- und Kundeneinlagen (+3,9%). Der leichte Rückgang der ausgewiesenen Eigenmittel um 1,4% auf 17,3 Mrd. € ist auf den rückläufigen US-Dollar-Kurs bei den Nachrangverbindlichkeiten in US-Dollar sowie auf Fälligkeiten u.a. bei Genussrechten zurückzuführen.

Die Kennziffern für die Gesamtkapitalquote und die Kernkapitalquote nach Grundsatz I haben sich von 9,7% auf 10,0% bzw. von 6,0% auf 6,2% verbessert.

Ausblick auf das Gesamtjahresergebnis 2002

Für das Gesamtjahr 2002 geht die BayernLB aus heutiger Sicht davon aus, wieder ein Betriebsergebnis vor Risikovorsorge und Bewertung auf dem Niveau des Jahres 2001 erzielen zu können. Da die Bereinigung des Beteiligungsportfolios konsequent weitergeführt wird, ergibt sich durch Einmaleffekte eine positive Ertragswirkung. Neben der Abmilderung der wieder erwarteten hohen Risikovorsorge sollte sich die Möglichkeit der Stärkung der inneren Substanz ergeben.